

## AUSGABE

1/2014

### INHALTSVERZEICHNIS

Editorial .....	2
Vorstands- und Geschäftsstellenbericht 2013/ 2014 .....	3
Bericht aus der Arbeitsgruppe „Remid lädt ein...“ .....	9
Bericht aus der Arbeitsgruppe Öffentlichkeits- und PR-Arbeit.....	10
Einladung zur Jubiläumstagung zum Thema Religionsfreiheit .....	12
Streiflichter aus Tagespresse & Newslettern.....	18
Impressum .....	21

## EDITORIAL

Liebe Mitglieder und Interessierte,

gerade zum anstehenden 25-jährigen Jubiläum (aber nicht nur dann) kann es nicht schaden, neu darüber nachzudenken, wofür REMID steht, was REMID will und kann. Die Aufgabe des Vereins, so formuliert es unsere Satzung, ist es, religionswissenschaftlich fundiertes und objektives Wissen einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Bei aller Objektivität hat aber selbstverständlich auch REMID, wie jede Interessengemeinschaft, eine ‚Agenda‘. Auch reine Informationsarbeit kann nie ideologiefrei sein, sondern geht davon aus, dass Wissen und Bildung einen positiven Effekt auf gesellschaftliche Bedingungen haben: Dass sie Toleranz fördern und das Miteinander in einer religiös und kulturell pluralen Gesellschaft ermöglichen. Sich dieser Agenda bewusst zu sein und auch ihre politische Zielsetzung zu hinterfragen, sollte Teil einer Profilvergewisserung und -schärfung sein, der wir uns kontinuierlich stellen sollten.

Vieles hat sich seit der Gründung REMIDs im Jahr 1989 verändert, vor allem das Gesicht des Vereins in

Form der Aktiven und der Vorstandsmitglieder. Die Wenigsten zählen noch zu den Gründungsmitgliedern. Doch die Zielsetzung bleibt die gleiche: Wissen über Religionen auf religionswissenschaftlicher Basis zu erweitern und zu vertiefen und das in einer Weise, die gesellschaftlich und medial anschlussfähig gemacht werden kann und damit den religionswissenschaftlich-akademischen Diskurs bewusst überschreitet.

Wir begreifen uns als Schnittstelle zwischen Religionswissenschaft, Öffentlichkeit und anderen wissenschaftlichen Disziplinen. Damit darf REMID sich einerseits als Korrektiv zu anderen Informationsangeboten sehen und andererseits auch als relevantes Organ einer Religionswissenschaft jenseits von Forschung und Lehre. Die Jubiläumsveranstaltung zum Thema „Religionsfreiheit“ (14. November 2014, Marburg) ist Ausdruck dieses Selbstverständnisses.

Wir freuen uns über alle Mitglieder, die zur Jubiläumstagung nach Marburg kommen.

[Melanie Möller, Martin Radermacher, Nicolai Staab]

# VORSTANDS- UND GESCHÄFTSSTELLEN-BERICHT 2013/ 2014

Der Vorstands- und Geschäftsstellenbericht für das Jahr 2012/ 13 wurde auf der Mitgliederversammlung (MV) 2013 vorgestellt und im vergangenen Rundbrief abgedruckt. Hier finden Sie eine Auflistung der Aktivitäten, die seitdem passiert sind.

## *Finanzen*

Der Kassenstand von REMID betrug am Ende des ersten Halbjahres 2014 rund 3.400 Euro. Am 28.06.2013 waren es 4.170 Euro. Die Differenz liegt weitgehend darin begründet, dass wir im Vorjahr über 1.200 Euro mehr an Ausgaben hatten als an Einnahmen, sodass wir, im Gegensatz von etwa 3.100 Euro am Beginn des Jahres 2013, mit nicht einmal 1.900 Euro ins neue Jahr gestartet sind. So gesehen liegen wir also noch ganz gut im Rennen. Doch erwarten REMID im zweiten Halbjahr besondere Ausgaben aufgrund der Jubiläumstagung, sodass wir zum Jahresende wieder mit einem Minus rechnen müssen. Auf Dauer lässt sich diese Situation nicht fortführen. Aus diesem Grund recherchieren wir derzeit nach Finanzierungsmöglichkeiten. Auch möchte ich an dieser Stelle dazu anregen, das 25-jährige Bestehen unseres

Vereins als Anlass zu einer Spende zu sehen.

## *Praktika*

Das erste Halbjahr 2014 begann mit einem Treffen mit fünf damals noch potenziellen Praktikant\_innen. Jennifer Krause und Alisha Meininghaus, die im vergangenen Jahr bei REMID Praktikum machten, hatten das Treffen organisiert. Maria Mahler und Christoph Wagenseil leiteten außerdem die teilweise versetzt beginnenden Praktika an. Es wurden Arbeitsgruppen gebildet. Von den Arbeitsgruppen „PR-/ Öffentlichkeitsarbeit“ und „REMID lädt ein...“ finden Sie Berichte im Anschluss. Die Arbeitsgruppe „Jubiläumstagung“ verzichtet auf einen eigenen Bericht; lesen Sie dafür unsere Einladung und den hin-führenden Text über Religions-freiheit – dem Thema der Jubiläumstagung. Eine fünfte Arbeitsgruppe „Statistik“ fand nicht so viel Anklang und konnte keine nennenswerten Ergebnisse vorweisen. Die erste Wahl der Arbeitsgruppen durch die Studierenden, welche auch in mehreren Arbeitsgruppen zugleich aktiv sein konnten, zeigte offenkundig die Beliebtheit der Reihe „REMID lädt ein...“. Die Praktikant\_innen waren bzw. sind

Yasmina Burezah, Theresa Griesehop, Léa Rei, Sina Polchert und Friedemann Rimbach-Sator. Letzterer schrieb unabhängig von den Arbeitsgruppen zwei Rezensionen für den REMID-Blog, „Beispiele für angewandte Religionswissenschaft? Internationale Zugänge zur Dialogforschung“ (13. April 2014) und „Polemik gegen die Schwerkraft? Religionskritik am Beispiel eines neuen Kompendiums“ (15. März 2014). Außerdem halfen alle bei Tätigkeiten, die in der Geschäftsstelle angefallen sind wie dem Versenden von Spendenbescheinigungen oder der Inventur der Schatzkisten der Religionen.

Für künftige Praktika ab 2015 muss REMID, der nicht mal den Praktikumsbetreuer\_innen eine Aufwandsentschädigung zahlen kann, das neue Mindestlohngesetz, wo keine Ausnahme greifen sollte, beachten. Praktika in Marburg können zudem nicht mehr in einem Block fünf Tage die Woche à acht Stunden angeboten werden (das gilt schon seit längerem). Neben einem Praktikum besteht aber auch die Möglichkeit zur Bescheinigung ehrenamtlicher Mitarbeit.

### ***Räume für REMID***

Der Umbau des Gebäudes der Universitätsstr. 55 ist allmählich nahezu abgeschlossen. An dieser Stelle sei auch nochmal für diverse Sach-

spenden an den Verein gedankt wie Möbel, PCs, Archivmaterialien.

Auch wenn von dem Vermieter eine Mietsicherheit versprochen wurde und die Miete vergleichsweise günstig ist, ziehen die Marburger Aktiven und der Vorstand in Erwägung, einen weiteren Raum unterzuvermieten. Momentan haben wir für einen Raum die Weltläden in Hessen als Untermieter. Einen weiteren Raum teilen wir uns mit ihnen und dem Marburger Weltladen. Der sogenannte „Projekt-Raum“ ist zwar nützlich für Treffen und als zweites Büro, z. B. für Schatzkisten-Mitarbeiterin Anja Badouin, jedoch nähern sich die Ausgaben von REMID immer mehr den Einnahmen bzw. übersteigen sie sogar.

Angestoßen durch den Umzug wurde sukzessive der Bestand der Geschäftsstelle gesichtet. Einige Unterlagen wurden daran anschließend entsorgt.

Entsorgt wurden bislang insbesondere veraltete Akten, die nicht mehr aufgehoben werden müssen. Langfristig muss aber auch der übrige Bestand sortiert werden. Versuchsweise unternommen wurde bislang, einmal ein Paket voll Bücher an den Service Momox auszusortieren (preislich eher eine Entsorgung mit kleiner Dankeschön-Zahlung), außerdem wurden z. B. Hängemappen mit Programmen von Tagungen evangelischer und katholischer

lischer Akademien geleert, deren seit den 1990ern angewachsener Umfang der Frage gegenübersteht, ob sich jemals Interesse für diese Sammlung zeigen sollte. Nun gilt das freilich grundsätzlich – und in diesem Sinne genauso für das Archiv und die Geschäftsstelle. Beides müsste räumlich eher expandieren – aufgrund des eher zunehmenden Posteingangs und des Sammlungsvolumens eines Vierteljahrhunderts. Insofern rufen wir dazu auf: Wer noch Privatbesitz in der Geschäftsstelle hat, möge sich bei den Marburger Aktiven melden. Außerdem bitten wir um Mithilfe, sowohl bei den Überlegungen, ob und wie man diese Bestände verkleinern könnte, als auch bei der tatkräftigen Durchführung.

Bezüglich des Archivs gilt: Gerade wöchentlich erscheinende Zeitschriften müssen bestandsreduziert werden. Für Bücher gilt – sowohl für Archiv wie Geschäftsstelle: Veralterte Forschungsliteratur wird ausgesondert, inzwischen online verfügbare Verfassungsschutzberichte wurden bereits entsorgt. Leider werden wir unseren – insgesamt aber relativ zufälligen – Bestand an grauer Primärliteratur christlicher Randgruppen nicht vollständig halten können. Gemeint ist dabei ein ungeordneter Bestand von Büchern des letzten Jahrhunderts aus oft gruppenunspezifischer Provenienz, nicht die Primärliteratur von Gruppen, welche durch die historische Sektendebatte betroffen waren, oder ihrer Gegner.

Entsorgt wurde auch eine Sammlung von zumeist unbeschrifteten VHS-Videokassetten.

Wir bitten daher um Verständnis, wenn wir künftig vielleicht „wählerischer“ bei Schenkungen an REMID reagieren werden. Wir haben aber auch das Interesse, so wenig wie möglich einer potenziellen künftigen Erforschung zu entziehen. Insofern sind wir an Kooperationen mit anderen Archiven (z.B. in Leipzig) interessiert, um eine räumliche „Verschlankung“ von REMID vernünftig und weitestgehend ohne historische Verluste an Archivalien zu gestalten. Außerdem besteht die Möglichkeit, mit der Geschäftsstelle einen Termin zu vereinbaren, um sich aus den aussortierten Büchern etwas auszusuchen. Gerne nehmen wir im Gegenzug eine kleine Spende entgegen.

Zur Aufbesserung der finanziellen Situation, der Tagungsfinanzierung und langfristig zur Rückkehr zu projektfinanzierten Mitarbeiter\_innenstellen wurden „Spendenbriefe“ verfasst (siehe Praktikumsbericht „Öffentlichkeitsarbeit“) und ein Projektantrag bei der Robert-Bosch-Stiftung eingereicht, der leider abgelehnt wurde. Gegenstand des Projektantrages war es, in Anlehnung an die Schatzkisten-Koffer, „Erinnerungskoffer: Heimat“ zu erarbeiten und damit an die Flüchtlingsthematik anzuknüpfen.

## **REMID-Blog & Vorträge**

Neben den bereits erwähnten Rezensionen von Friedemann Rimbach-Sator ist der Artikel über „Homosexualität in den Religionsgemeinschaften Deutschlands“ (März 2014) besonders hervorzuheben, der große Nachfrage erfahren hat. Ebenso das Interview mit Dr. Ina Schmied-Knittel über „Okkulte DDR – Umgang mit heterodoxen Wissensbeständen, Erfahrungen und Praktiken“ und das Interview mit Bartek Pytlas „Mittendrin: Rechtspopulistische Parteien in Mittelosteuropa“ sind sehr gut rezepiert wurden. Hervorzuheben sind auch die Doppelinterviews: Simone Heidbrink wurde im ersten Doppelinterview zusammen mit Tobias Knoll zu „Religion(en) in digitalen Spielen“ befragt. Im zweiten Doppelinterview wurde Simone Heidbrink zusammen Carina Branković zu der religionswissenschaftlichen Ausstellung „Religion in Ex-Position“ in Heidelberg befragt.

Der Blog-Beitrag „Religionsfreiheit hat in Deutschland keine Lobby“ führte zu einer Einladung zur Konferenz der katholischen Weltanschauungsbeauftragten (KAMP) im März in Fulda, bei welcher Michael Stausberg für die akademische Religionswissenschaft und Christoph Wagenseil für REMID Rede und Antwort standen.

Das Vorstandsmitglied Robert Stephanus hielt für REMID einen Vortrag bei der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage in Deutschland über neue und alternative Formen der Religiosität in Europa.

Nach Stephanus haben „[n]eue und alternative Formen der Religiosität [...] in Europa [...] einen schweren Stand. Mal würden sie misstrauisch beäugt, mal verunglimpft [...].“ (Pressemitteilungen Mormonen).

Maria Mahler und Christoph Wagenseil informierten zu Sommersemesterbeginn die Studierenden eines Seminars von Julia Dippel über die Arbeit von REMID und neue religiöse Bewegungen.

Das Thema Altern und Migration in Marburg stand im Vordergrund der Podiumsdiskussion am Dienstag, den 17. Juni um 19:00 Uhr im Rathaussaal Marburg. Thorsten Schermund von der jüdischen Gemeinde berichtete über Migrant\_innen in der Gemeinde, die insbesondere aus der ehemaligen Sowjetunion zugewandert sind. Am Richtsberg treffen viele verschiedene Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen zusammen – das Projekt „Helfende Hände“ bietet haushaltsnahe Dienstleistungen in verschiedenen Sprachen und unter Berücksichtigung kultureller und religiöser Besonderheiten an. Shaima Ghafury berichtete über das Projekt und die Arbeit

der Bürgerinitiative für soziale Fragen e. V. (BSF).

Die Veranstaltung wurde von der Stabsstelle Altenplanung organisiert. Auf dieser Veranstaltung stellte Maria Mahler auch ihren Bericht über kultursensible Pflege im Seniorenheim am Landgrafenschloss vor.

Zum Abschluss dieser Veranstaltung diskutierten die Referent\_innen mit dem Publikum.

In einem Bericht über die Veranstaltung heißt es:

„Knapp 50 Zuhörerinnen und Zuhörer waren bei der Veranstaltung ‚Älterwerden in der neuen Heimat‘. Ältere Menschen mit Migrationshintergrund stellen bisher noch einen relativ kleinen Teil der Bevölkerung dar, sind aber eine der am stärksten wachsenden Bevölkerungsgruppen. Die Beiträge der Referent\_innen zeigten, dass es in Marburg bereits gute Ansätze gibt.“

(Quelle: Cornelia Kieselbach: Ein Thema für die Zukunft, 18.06.2014: <http://www.myheimat.de/marburg/kultur/ein-thema-fuer-die-zukunft-d2614627.html>).

Vergleiche zu dieser Thematik auch: Maria Mahler: [Trans]Migration und Altern, 11.06.2014:

<http://alterskultur.wordpress.com/2014/06/11/transmigration-und-altern/>

## ***Profil & Zukunft***

Insgesamt haben der Vorstand und die Praktikant\_innen auch viel über das REMID-Profil und die REMID-Zielgruppe nachgedacht. Folgende Fragen wurden u. a. aufgeworfen:

➔ Welche Menschen erreichen wir mit „Religion am Mittwoch“? Die Veranstaltung ist gut besucht (30–60 Personen/Veranstaltung).

➔ Wen erreichen wir mit „REMID lädt ein...“? Hier war das „klassische Format“ mit den Siebenten-Tags-Adventisten gut besucht. Die „Feste-Reihe“ fand nicht so guten Anklang.

➔ Wen erreichen wir bspw. mit unserem Twitter-Nachrichtendienst, der wöchentlich über Nachrichten mit Religionsbezug berichtet und inzwischen über 400 Follower hat? Interviews und Vorträge kamen darüber bereits zustande.

➔ Welche Menschen lesen den REMID-Blog?

➔ Welche Menschen lesen diesen Rundbrief?

➔ Wie kann die REMID-Statistik unter den gegebenen Umständen (ehrenamtliches Engagement im Verein) trotzdem den wissenschaftlichen Ansprüchen genügend aktualisiert und zugleich nutzerfreundlich gestaltet werden?

➔ Welche Themen und Handlungsfelder sind aus der Anfangszeit von REMID noch „aktuell“?

➔ Von welchen Herangehensweisen sollte Abstand genommen werden?

➔ Wie haben sich kirchliche und säkulare Akteure verändert?

➔ Wie kann eine Profilbildung zum Thema „Religionsfreiheit“ aussehen?

Diese und andere Fragen, können im Rahmen der Mitgliederversammlung am 14. November sehr gerne diskutiert werden.

Eine offensichtliche Veränderung betrifft unseren Internetauftritt, der seit Juni im neuen Gewand erscheint. Die Homepage basiert auf einem professionellen Wordpress-System mit ansprechendem Thema. Mit diesem Format besteht jetzt die Möglichkeit zu kommentieren. In-

haltlich wurde z. B. aufgeräumt und entschlackt. Eine neue Rubrik bringt inhaltliche Übersichten zu einzelnen Themen, die zum Teil auf den Blog oder die ältere Informationsplattform Religion verweisen.

[Christoph Wagenseil]

### **SPENDENAUFTRUF**

REMID lebt wie jeder Verein von seinen Mitgliedern und Ihrem Engagement, das von Aktivitäten bis zur reinen Fördermitgliedschaft reicht, was sehr wichtig ist. Denn REMID finanziert seine Tätigkeiten überwiegend aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden und lebt von dem ehrenamtlichen Engagement seiner Mitglieder.

Da REMID als gemeinnütziger Verein anerkannt ist, sind Spenden ebenso wie die Jahresbeiträge der Mitglieder steuerlich absetzbar.

Vereinskonto

Kto. 100 11 990, Sparkasse Marburg-Biedenkopf (BLZ: 533 500 00)

IBAN: DE77 5335 0000 0010 0119 90 - BIC- / SWIFT-Code: HELA DE F1  
MAR / HELA DE F

Bei Fragen können Sie sich an den Kassenwart Dr. Nicolai Staab wenden:  
staab@remid.de



## BERICHT AUS DER ARBEITSGRUPPE „REMID LÄDT EIN...“

Auch im Zeitraum von Februar bis Juli 2014 gab es Planungen und Überlegungen zu der Weiterentwicklung der etablierten Veranstaltungsreihe „REMID lädt ein...“. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe werden lokale Religionsgemeinschaften besucht und zur gemeinsamen Diskussion eingeladen.

Fand im vorherigen Semester der letzte Besuch noch bei einer klassischen christlichen Gemeinschaft statt, den Siebenten-Tags-Adventisten, so kam die Idee auf, im kommenden Semester etwas Neues zu probieren. Das neue Konzept sah vor, statt einzelnen, unzusammenhängenden Besuchen bei verschiedenen Religionsgemeinschaften eine Veranstaltungsreihe mit einem Oberthema zu organisieren. Der ursprüngliche Plan war, die Reihe unter das Motto „religiös studieren“ zu stellen. Dieses Konzept brachte allerdings einigen Diskussionsbedarf mit sich. Zu Beginn war bspw. angedacht, eine christliche Marburger Studentenverbindung zu besuchen, um von den dortigen Bewohnern Informationen über bspw. Art der Verbindung, Wohnen, Studieren und Religion zu erhalten. Absprachen mit den dortigen Verantwortlichen waren schon im Gange. Am Ende wurde dann aber im Plenum entschieden, dass eine derartige Veran-

staltung (momentan) politisch zu riskant für REMID wäre.

Da zu befürchten war, dass mit dem Oberthema „religiös studieren“ derartige Schwierigkeiten häufiger vorkommen würden, wurde kurzerhand eine alternative Veranstaltungsreihe ins Leben gerufen. Die neue Reihe bekam den Namen „Religiöse Feste und Feiertage“. Statt wie bei vergangenen Veranstaltungen einen gesonderten Termin mit den religiösen Gemeinschaften zu vereinbaren, besuchte REMID mit Interessierten religiöse Feste und Feiertage. Zur Kontextualisierung wurde von Maria Mahler ein kurzer Vortrag über religiöse Feste und Feiertage im Allgemeinen gehalten. Als erstes wurde die jüdische Gemeinde zum Festtag Kabbalat Sabbath besucht. Anschließend stand das Ramadanzelt auf dem Programm. Zu guter Letzt wurde trotz glühender Julihitze eine Exkursion nach Frankfurt (Main) unternommen, um dem Jahreskongress der Zeugen Jehovas im Allianz-Stadion beizuwohnen.

Bedauerlicherweise stieß die Veranstaltungsreihe nur auf wenig Resonanz. Für künftige Veranstaltungen dieser Art sollte an der Kommunikationspolitik gearbeitet werden.

[Léa Rei]

## BERICHT AUS DER ARBEITSGRUPPE ÖFFENTLICHKEITS- UND PR-ARBEIT

Zu den Aufgaben der Öffentlichkeits-/ und PR-Gruppe gehört es, REMID in der Öffentlichkeit gut zu präsentieren. Wir haben uns in der Gruppe viele Gedanken bezüglich der Präsenz von REMID in der Öffentlichkeit gemacht. Fragen waren u. a.: Wie kann man neue Mitglieder gewinnen? Wie bleiben wir aktuell, aktiv und für ein breites Publikum zugänglich?

Zu Beginn unserer Arbeit haben wir eine kleine Einführung von Maria Mahler bezüglich PR-Arbeit erhalten. Wir haben uns mögliche Ziele überlegt, welche wir mit REMID erreichen wollen. Hierbei wurde eine SWOT-Analyse (Strengths, Weaknesses, Opportunities, Threats) ausgearbeitet.

### ***SWOT-Analyse***

Als große Stärke sahen wir, dass REMID ein großes Themengebiet abdeckt, in dem wir arbeiten und dadurch ein weitreichendes Angebot bieten können. Durch dieses Angebot ist es uns möglich, nah an den Interessenten zu arbeiten. Das große Themengebiet betrachten wir auf der anderen Seite allerdings auch als Schwäche, in dem wir „alle 50 cm in ein Fettnäpfchen“ treten können. Religion ist ein sehr emotionales

Thema und REMID versucht, diese Emotionalität durch einen objektiven, wissenschaftlichen Blick zu betrachten. Hierdurch kann es schnell zu Diskussionen kommen. Weitere Schwächen sind die geringe Aufmerksamkeit und die damit verbundenen monetären Einschränkungen, welchen wir als PR-Gruppe versucht haben entgegenzuwirken. Wir sehen aber auch viele Chancen in REMID: REMID hat einen angesehenen wissenschaftlichen Beirat. Es werden neue Denkstrukturen untersucht und auch kleine religiöse Gruppen in den Vordergrund gestellt.

Die SWOT-Analyse zeigte uns REMIDs Schwächen auf, an denen wir bewusst arbeiten müssen. Trotzdem machte sie uns Mut die Stärken und Chancen weiter auszubauen.

### ***Flyer***

Ein großes Manko sahen wir im aktuellen Flyer von REMID. Diesen haben Sina Polchert und Theresa Griesehop bearbeitet. Er wurde neu strukturiert. Der neue Entwurf ist für den Interessenten übersichtlicher und bietet trotz der großen Bandbreite des Themengebiets die Möglichkeit einen kleinen Einblick in die Arbeit von REMID zu bekommen.

Des Weiteren wurde der Flyer durch einen QR-Code erweitert, der den Betrachter direkt auf die REMID-Homepage verweist.

### ***Homepage***

Christoph Wagenseil befasste sich mit der Erneuerung der REMID-Homepage. Diese wurde durch ein neues Layout offener und vor allem übersichtlicher.

### ***Spendenakquise***

Eine weitere wichtige Aufgabe war die Spendenakquise. Hierbei haben wir gezielt ein Publikum angeschrieben, welches aus der Arbeit von REMID einen Vorteil ziehen und deswegen den Verein finanziell

unterstützen könnte. Wir haben sogenannte „Spendenbriefe“ verfasst. Hierfür war ein weiteres Mal die SWOT-Analyse wichtig.

### ***Öffentlichkeitsarbeit allgemein***

Die Öffentlichkeitsarbeit ist für REMID wie auch für andere Organisationen enorm wichtig. Sie sieht die Schwächen und versucht diese aktiv zu bekämpfen. Öffentlichkeitsarbeit muss flexibel sein, aber trotzdem ihr Ziel vor Augen haben. Wir sehen großes Potential in REMID und hoffen dies weiterhin durch bessere Öffentlichkeitsarbeit realisieren zu können.

[Theresa Griesehop]